

Schleiden  
M. J. Schleiden

Ueber den 2. 19. Febr. 1866.

ring. Lang. Zug. 1/2.  
m. J. Febr.

Brant. 2. 20. Febr.  
1866, 1/2. m. J. Febr.

Geachteter Herr Professor

Schon einmal waren Sie so freundlich dem  
Tragen eines Unwissenden ein nachsichtiges  
Ohr zu leihen und das giebt mir den Muth  
mich auch heute mit einer Bitte um Auf-  
klärung an Sie zu wenden.

Ich beschäftige mich jetzt mit der Porse  
und ihrer Symbolik und dabei sind mir die  
Ausdrücke für diese Pflanze in der Bibel  
so zweifelhaft geworden, dass ich mit meine-  
m gänzlichen Unwissenheit im Hebräischen  
und den wenigen mir zu Gebote stehenden  
biblischen Realwörterbüchern mir nicht zu  
helfen weis.

Schorschammak, gewöhnlich als Lilie, will mir  
zu Cant. 2, 2 nicht passen, wo Porse natürlicher  
wäre und umgekehrt scheint mir Chabathscheth  
(Porse) in Cant 2, 1 wieder natürlicher mit Lilie  
übersetzt werden zu müssen. So scheint mir

noch mehrfach beide Worte in der Bibel zu  
sammeln zu fließen.

Meine Frage ginge nun dahin: hat die neuere  
hebräische Sprachforschung über diese Worte ab-  
geschlossen und wie? Haben beide Worte etwa  
verwandte Worte oder Wurzeln, die ihre Bedeu-  
tung festzustellen geeignet sind und welche?

Durch die Beantwortung dieser Fragen wür-  
den Sie mich unendlich verbinden und zumal  
wenn Sie meine Unwissenheit schonend, den  
hebräischen Worten in Ihrer Antwort immer  
die Aussprache in lateinischen Buchstaben  
hinzufügen wollten.

Mit ausgezeichnetester Hochachtung  
Ihr ergebener

W. D. Schmidt

Dresden d. 19. Sept.  
1866.

(Mauthildensfrage, 16, II)